

Unser aktuelles Leistungsangebot

Stationäre Hilfe

Heimgruppen
Nachbetreuung
Betreutes Jugendwohnen

Ambulante und niederschwellige Hilfen

Kind

landkreisweite Kindergartenberatung im Auftrag des Landkreises KN
HpH (Heilpäd.-psych. Hilfestellungen in Kindertageseinrichtungen)
Integrationshilfe in Kindertageseinrichtungen
Soziale Gruppenarbeit (Hewenschule Engen, Schillerschule Singen und Waldeckschule Singen)
Schulbegleitung im Unterricht
TOS (Timeout School)
Kinderhaus Ulrika (VÖ-Kindergartengruppen)
Erziehungsbeistandschaft

Eltern/ Familie

Sozialpädagogische Familienhilfe
ElternKURS (3x abends)
Elternabende in Kindertageseinrichtungen

Umfeld

Beratung und Weiterbildung bzgl. Kindeswohlgefährdung
Schulungen zum Präventionskonzept der dt. Bischofskonferenz bzw des Diözesan-Caritasverbandes



Kinderheim St. Peter und Paul, Weiherstr. 1, 78224 Singen

☎ 07731/ 9985-60 📠 07731/ 9985-99 📧 St.Peter.u.Paul@Kinderheim-Singen.de

Bürozeiten: Mo. – Fr. 8:00 – 12:00 Uhr und 14:00 – 17:00 Uhr

Träger: Kath. Kirchengemeinde Singen, Hadwigstr. 27, 78224 Singen



Ein Hilfeangebot des Kinderheimes St. Peter und Paul



Unser Kinderheim

Erziehungshilfe, die jungen Menschen und ihren Familien
empathisch dabei helfen will, (wieder) zu sich selbst zu finden
und bestmöglich miteinander klar zu kommen



Stand: 01/2023

1928 gegründet, unmittelbar zu Füßen des Hegauvulkans Hohentwiel mit einer der größten Burgruine Deutschlands und nur rund 10 km vom Bodensee entfernt, bieten wir in Singen ein breites Jugendhilfeangebot an

- Vielfältige ambulante Hilfen,
- Verschiedene Tagesbetreuungsformen sowie auch - unserem Ursprung treu bleibend –
- Heimerziehung.

Insbesondere durch unsere sehr **überschaubare Größe**, die sehr gute **jahrzehntelang gewachsene Vernetzung** in politischer und kirchlicher Gemeinde und durch unseren Heimleiter, der mit seiner Familie im Hause wohnt, hat unser Kinderheim eine ganz eigene, **fast familiäre Prägung**. Die jungen Menschen besuchen von uns aus öffentliche Kindergärten und Schulen, mit denen wir in regem Austausch stehen. In Singen und der nahen Umgebung gibt es **nahezu alle Schulformen**.

Respektvolle, empathische Zuwendung zu erfahren, **Halt und Orientierung** zu haben sind menschliche Grundbedürfnisse. Kinder brauchen hierzu die Sicherheit bindungskompetenter Erwachsener. Insbesondere Kindern und Jugendlichen, die aus der Mitte ihrer Familie und oft aus ihrer eigenen Mitte gefallen sind, galt und gilt unser Dienst. Sie insbesondere dort, in ihrer Mitte, wieder zu beheimaten ist unsere Aufgabe.

Wir bieten einerseits die **Fachkompetenz** und die Ressourcen einer Jugendhilfeinstitution, andererseits aber können wir auch **Beheimatung** anbieten. Eine Kombination, die **gerade auch für die Begleitung jüngerer Kinder**, etwa vor dem Hintergrund von Kindeswohlgefährdung, von hohem Wert ist. **Der gute Dialog** mit Eltern/ Familie und Jugendamt, ein „Bezugserzieheresystem“ und zielorientierte Hilfe sind für uns selbstverständlich. Wir suchen nicht Schuld in der Vergangenheit sondern Handlungsmöglichkeiten und Wege in der Gegenwart und für die Zukunft. „Heimerziehung“ bei uns bedeutet **8 Plätze je koedukativer Gruppe** für Hilfen nach § 27 i.V.m. §§ 34, 35a, 41 sowie 42 SGB VIII an. Inobhutnahmen sind nur je nach Gruppensituation möglich.

Zu einer Aufnahme kann es **kindbezogen** beispielsweise kommen bei

- Entwicklungsauffälligkeiten
- Verhaltensauffälligkeiten
 - im Sozialverhalten (z.B. (Auto-)Aggression, sozialer Rückzug und Isolation, Selbstwertproblematik, Nichtbelastbarkeit, Bindungsproblematik, Überanpassung)
 - im emotionalen Bereich (z.B. übermäßige Wut-/ Trotzreaktionen, mangelnde Steuerungsfähigkeit, sozial unsicheres Verhalten, unangemessene Ängstlichkeit, Motivationsmangel), die zu ...
- Problemen in den Bereichen Beziehungs-, Konflikt- und Gruppenfähigkeit führen können.
- reaktiven Störungen z.B. auf Grund familiärer Belastungen
- Störungen des Leistungsvermögens und des Leistungsverhaltens sowie ...
- des Konzentrationsvermögens (psychomotorische Unruhe) und der Wahrnehmung

Oft entstehen diese vor dem Hintergrund **belasteter Familiensituationen** wie z.B.

- Störungen und Probleme im Bezugs- und Familiensystem des Kindes
- Überforderung bei der Wahrnehmung der Erziehung
- Unzureichende Aufsicht, Steuerung und Versorgung
- Belastende Lebensereignisse
- Psychische Belastungen der Eltern
- Überforderung durch die persönliche Lebenssituation (soziale Ausgrenzung durch Zugehörigkeit zu kulturellen bzw. ethnischen Minderheiten oder Randgruppen, materielle und psychische Belastungen, Krankheit, Sucht, Gewalterfahrungen, Trennungserlebnisse, eigene problembelastete Sozialisation etc.)

und daraus resultierend

- **Beeinträchtigung der Fürsorge- und Erziehungskompetenz** für das Kind (z.B. Vernachlässigung im emotionalen- und im Versorgungsbereich, mangelnde Verbindlichkeit, Mangel an Struktur im Tages-, Wochen- und Jahreslauf, widersprüchlicher und/oder gewalttätiger Erziehungsstil, hilfloses Gewährenlassen oder erzieherische Überreaktion, Informations- und Kommunikationsdefizite).